

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 4

Illustration: Es bleibt mir unerforschlich Herr Kollega wie Sie uf die Idee choo sind solothurnische Beamte zwerde!
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Satz aus den „Entscheidungen des Schweizerischen Bundesgerichts“: Die Verfassung des Kantons Solothurn enthält folgende Bestimmungen: . . . Die Besoldung der Staatsbeamten wird durch die Gesetzgebung bestimmt, unter Berücksichtigung der Größe, der Verantwortlichkeit und der Dienstleistungen der Beamten.

Es bleibt mir unerforschlich Herr Kollega wie Sie uf die Idee choo sind solothurnische Beamte zwerde!

Gesammelte Zeichnungen und Verse von Carl Böckli

SELDWYLEREIEN

In Halbleinen gebunden Fr. 10.—

ABSEITS VOM HELDENTUM

In Halbleinen gebunden Fr. 8.—

„Unvergessen bleibt haften, was Bö während des Weltkriegs an Lichtern uns aufgesteckt, die behördliches Gebot die Kollegen der Presse unter den Scheffel zu stellen hieß. Sie sind als köstliches Vermächtnis einer beklemmenden Zeit im Bändchen „Abseits vom Heldentum“ gesammelt. Die „Seldwylereien“, die der Herausgeber des Nebelspalters mit begründetem Vaterstolz als „lachende Schweizergeschichte“ von kulturhistorischem Wert präludiert, werden, wie jenes Epos unverwüstlicher und untadeliger Gesinnung, locker in unserem Regal stehen. Wir greifen danach, wenn immer wir in dieser trüben Zeit der lachenden Muse bedürfen.“ *Neue Zürcher Zeitung*